

Konzept Gesundheitsförderung der Gemeinde Rubigen

(G1.1)

1. Einleitung

Das Konzept Gesundheitsförderung ist Teil der Legislaturziele 2013 bis 2016. Es soll den Gemeinderat, die politischen Gremien und vor allem die Bevölkerung unterstützen, die Gesundheit nachhaltig zu stärken. Im Zentrum steht die Entwicklung der Lebensqualität für alle Generationen.

Das Konzept stützt sich auf die **Ottawa Charta zur Gesundheitsförderung / 1986**. Sie ruft auf zu aktivem Handeln für das Ziel „Gesundheit für alle“:

"**Gesundheitsförderung** zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Mass an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie somit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. (...) Gesundheit ist als wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens zu verstehen. Sie steht für ein positives Konzept, das in gleicher Weise die Bedeutung von sozialer und individueller Ressourcen für die Gesundheit betont wie die körperlichen Fähigkeiten. (...) Menschen in allen Lebensbereichen sind daran zu beteiligen als einzelne, als Familien und Gemeinschaften."

Der Gemeinderat verpflichtet sich, im Einklang mit dem Budget und der Finanzplanung, für die folgenden Legislaturen, Schwerpunkte aus dem Konzept festzulegen, die Aktivitäten und Massnahmen in Auftrag zu geben und die entsprechenden Mittel für deren Umsetzung zu sprechen. Er ist zudem für die Überprüfung der Umsetzung zuständig.

Das Konzept steht unter dem Motto

zäme Rubige läbe!

2. Vision

Rahmen

V1 - Rubigen bietet Raum, wo sich sowohl Gemeinschaft wie Individualität entfalten können.

Förderung der physischen und psychosozialen Gesundheit

V2 - Rubigen schafft Voraussetzungen und bietet Möglichkeiten, damit sich Einzelpersonen und Gruppen wohlfühlen sowie Lebensfreude weiterentwickeln (steigern) können.

Befähigung

V3 - Rubigen unterstützt Einzelpersonen und Gruppen, damit sie ihr Potenzial ausschöpfen und in die Gemeinschaft einbringen und so für sich und andere Verantwortung übernehmen können.



3. Ziele

- a. Einzelpersonen und Gruppen (z. B. Familien) finden ihnen entsprechende Infrastrukturen (z. B. Wohnraum, Schulen, Detailhandel, Gastronomie) und Erholungsräume. **(V1)**
- b. Begegnungen zwischen den Generationen finden in einer wertschätzenden Atmosphäre statt. **(V1)**
- c. Kindern stehen Freiräume zur Verfügung, wo sie ihre Selbstwirksamkeit erleben und entwickeln können und als aktive Mitglieder der Gemeinschaft gestärkt werden. **(V1 / V2 / V3)**
- d. Jugendliche und junge Erwachsene erhalten Raum, wo sie ihr Potenzial einbringen und Verantwortung übernehmen können. Sie erhalten die Möglichkeit, Gemeinschaft aktiv zu gestalten. **(V1 / V2 / V3)**
- e. Eltern und weitere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen erhalten Unterstützung beim Erziehen und Begleiten. **(V3)**
Ihre Zusammenarbeit und Vernetzung wird gefördert. **(V3)**
Es steht Raum für Begegnung und Austausch zur Verfügung. **(V1)**
- f. Erwachsene erhalten die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und aktiv zu gestalten. **(V2 / V3)**
- g. Seniorinnen und Senioren erleben Gemeinschaft und bringen dabei ihre Ressourcen und Erfahrungen ein. **(V2 / V3)**

Dieses Konzept wurde im Rahmen des nationalen Programms "Die Gemeinden handeln" von RADIX mit der Unterstützung der Berner Gesundheit ausgearbeitet.

Rubigen, 21. April 2015

Gemeinderat Rubigen

Renato Krähenbühl
Präsident

Roland Schüpbach
Sekretär



Die Gemeinden handeln!

Ein nationales Programm für eine kohärente Prävention 2012 – 2017

"zäme Rubige läbe"

Massnahmen

Die Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung hat die Massnahmen ausgearbeitet und am 26.10.2015 verabschiedet. Die Massnahmen basieren auf dem Konzept Gesundheitsförderung, das der Gemeinderat am 21. April 2015 verabschiedet hat. Sie sind den Zielen des Konzepts zugeordnet (schwarze Balken). Die Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung empfiehlt dem Gemeinderat die Massnahmen, die blau hinterlegt sind, umzusetzen. Die übrigen Themen sind bereits in Planung oder Umsetzung oder wurden von der Arbeitsgruppe nicht als prioritär angesehen.

Was / Thema	Wer / Verantwortung	Wie / Indikatoren	Kosten	Zeitraum
Was soll im Gemeindealltag entstehen?	<u>Wer ist verantwortlich?</u> Wer wirkt mit?	Wie soll dies geschehen? Woran erkennt man den Sachverhalt?	Wie gross ist der Aufwand?	Wann ist die Planung in Angriff zu nehmen?

Zeichenerklärung

Kosten: + bis Fr. 1000.- / ++ bis Fr. 10`000.- / +++ bis Fr. 50`000.- / ++++ bis Fr. 100`000.- / +++++ bis Fr. 500`000.- / ++++++ Fr. 1`000`000 .- und mehr

Zeitraum: ✓ = Zeitraum der Umsetzung
sofort = in den nächsten 1 bis 2 Jahren / mittelfristig = in den nächsten 3 bis 6 Jahren / langfristig = 7 bis 10 Jahre und mehr

Ziel a) Einzelpersonen und Gruppen (z.B. Familien) finden ihnen entsprechende Infrastrukturen (z.B. Wohnraum, Schulen, Detailhandel, Gastronomie) und Erholungsräume.							
Haltung/Absicht: Zusammenhalt fördern, Generationendialog unterstützen							
Konkrete Massnahmen				Umsetzbar			
Was / Thema / Setting	Wer / Verantwortung und Mitwirkung	Wie / Indikatoren	Kosten	sofort	mittelfr	lf	Prio
<p>a.1) Dorfplatz öffentlicher Raum Planung des Dorfplatzes mit Einbezug der Bevölkerung und des Gewerbes</p>	<p>Gemeinderat Grundeigentümer verschiedene Kommissionen Bevölkerung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsgruppe installieren ▪ Planungsbüro beauftragen ▪ Machbarkeitsstudie ▪ Bevölkerungsbefragung ▪ Abstimmung <p>Indikatoren: - Gestaltungsvorschläge - Budgetfreigabe</p>	++++++			✓	
<p>a.2) Nutzung des Schulhausareals - Schulhausplatz, Turnhalle etc. Sozialraumplanung, Förderung der Mitwirkung von jung und alt</p>	<p>Gemeinderat Kommission Bildung, Jugend und Sport (KBJS), Kommission Gesellschaft (KG), Hochbaukommission (HK), Schule, Schulhauswart, Kinder- und Jugendausschuss (KJA) / Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal (KjuFA), Elternrat, Vorstand Dada, Bibliotheksteam, Delegation Kirchgemeinderat, Vorstand Kulturgruppe für Seniorinnen und Senioren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsgruppe mit (jugendlichen und erwachsenen) Nutzern des Schulhausareals, Einbezug des Schulhauswarts, der Lehrerschaft, der Jugendarbeit, des Dada-Clubs, der Vereine installieren ▪ Breit abgestütztes Nutzungsreglement erarbeiten (Aussen- und Innenbereich) ▪ Aufsuchende Jugendarbeit ▪ Soziokulturelle Animation ▪ Angebot für Jugendliche und Erwachsene ▪ Ferienprogramm für Kinder <p>Indikatoren: - Spürbare Beruhigung der Situation auf dem Schulhausareal (weniger Suchtmittelkonsum, Lärm, Littering, Vandalismus) - breite Nutzung des Areals</p>	++	✓			
<p>Bezug zu andern Massnahmen: - d.3) Runder Tisch - Nutzung Schulhausareal - a.3) Offener Begegnungsraum für alle - d.4) Nutzung des Dadaraums - d.2) Jugend-Ort</p>							

<p>a.3) Offener Begegnungsraum für alle In Zusammenarbeit mit der Bibliothek</p>	<p><u>Gemeinderat</u> Kommission Bildung, Jugend und Sport (KBJS), Kommission Gesellschaft (KG), Hochbaukommission (HK), Schule, Schulhauswart, Tagesschule, Kinder- und Jugendausschuss (KJA), Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal (KJuFA), Elternrat, Vorstand Dada, Bibliotheksteam, Delegation Kirchgemeinderat, Vorstand Kulturgruppe für Seniorinnen und Senioren, Vereine</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturelles und kulinarisches Angebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senior/-innen während der Ausleihzeit am Samstag ▪ Selbstkosten deckend <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Jahres)Programm - verschiedene Anbieter - Nutzung von jung und alt (Generationendialog) 	+	✓			
<p>Bezug zu andern Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - b.3) Gemeinsam Gützi backen - d.6) Generationennachmittag - e.3) Elterncafé 							
<p>a.4) Günstigen Wohnraum für Senior/-innen und Junge zur Verfügung stellen</p>	<p><u>Gemeinderat</u> Kommission Umwelt und Planung (KUP)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raumplanung ▪ Investoren <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Junge Erwachsene und Senior/-innen bleiben in der Gemeinde 	++++++		✓		
<p>a.5) Broschüre mit gesundheitsfördernden Massnahmen abgeben</p>	<p><u>Gemeinderat</u> Verwaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote zusammenstellen ▪ Broschüre gestalten ▪ Wettbewerb durchführen (Gutscheine als Anreiz) <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jeder Haushalt erhält die Broschüre - Die Bevölkerung beansprucht die Angebote aufgrund der Broschüre 	+	✓			

Ziel b) Begegnungen zwischen den Generationen finden in einer wertschätzenden Atmosphäre statt.

Haltung/Absicht: Dialog stärken, Zusammenhalt fördern, Respekt, Toleranz und Zivilcourage leben							
Konkrete Massnahmen			Umsetzbar				
Was / Thema / Setting	Wer / Verantwortung und Mitwirkung	Wie / Indikatoren	Kosten	sofort	mittelfrist.	Langfr.	Prio
b.1) Dorffest (e) 31. Juli und Weihnachtsmärit	Gemeinderat OK 31. Juli, OK Weihnachtsmärit, Bevölkerung in Arbeitsgruppen, Vereine, KJA / KBJs, Gewerbe / Restaurants / Landwirtschaftsbetriebe, Feuerwehr, Schule, Kirchengemeinde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anfrage an bestehende OK`s ▪ Auftrag an eine erweiterte Projektgruppe ▪ Ausarbeiten eines Konzepts ▪ Aktivitäten ▪ Kulinarische Angebote ▪ Jugendschutzschulungen/ Bewilligungspraxis Indikatoren - das Fest am Nationalfeiertag hat ein neues Gesicht - Vereine bieten Aktivitäten an - Jugendliche übernehmen einen Part - Jugendschutzbestimmungen werden eingehalten	++	✓			
b.2) Zivilcourage fördern Sensibilisierung	KG KBJs, Schule, Elternrat, Kirchengemeinde, Pan, Vereine, Bevölkerung, Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kampagne in der Schule(Unter- bis Oberstufe), in den Vereinen, in den Betrieben, im Dorf ▪ Forumtheater mit Einbezug der Zuschauer veranstalten (z.B. am Dorffest) ▪ Broschüre Indikatoren: - Die Bevölkerung ist sensibilisiert - Sie weiss, wie sie unangebrachtes Verhalten ansprechen kann, bzw. wie in schwierigen Situationen zu handeln ist - Littering, Vandalismus sind rückläufig (u.a. auf Schulhausareal, beim Bahnhof)	++	✓			
b.3) Gemeinsam Gützi backen Generationendialog stärken	Landfrauen Trimstein und Umgebung Elternrat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlass planen und durchführen (Senior/-innen zusammen mit Jugendlichen, Familien mit kleinen Kindern) Indidkatoren: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlass findet mindestens 2x pro Jahr statt 	+	✓			
Bezug zu andern Massnahmen: - a.3)offener Begegnungsraum für alle							

Ziel c) Kindern stehen Freiräume zur Verfügung, wo sie ihre Selbstwirksamkeit erleben und entwickeln können und als aktive Mitglieder der Gemeinschaft gestärkt werden.

Haltung/Absicht: Dialog fördern, Selbstwirksamkeit fördern, Respekt und Toleranz, Sicherheit, Partizipation							
Konkrete Massnahmen				Umsetzbar			
Was / Thema / Setting	Wer / <u>Verantwortung</u> und <u>Mitwirkung</u>	Wie / <u>Indikatoren</u>	Kosten	sofort	mittelfr	langfr	Prio
c.1) Weiterentwicklung Schattholz Öffentlicher Raum	<u>Gemeinderat</u> Aktuelles Betreuungsteam Elternrat, Vereine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsetzen einer Arbeitsgruppe ▪ Bedürfnisse abholen bei den zukünftigen Nutzern ▪ Zusammenarbeit mit Planungsbüro (z.B. "Spielraum") ▪ Bau unter Mitwirkung der Kinder, Eltern, Senior/-innen, Gewerbe ▪ Unterhalt Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> - Kinder sind in der Planung und Realisierung einbezogen (hohe Partizipation) - Konzept liegt vor - Konzept betreffend Unterhalt/Sicherheit/Kontrolle liegt vor 	++++	✓			
c.2) Schülerinnenrat Partizipation in der Schule	<u>KBJS</u> Schule KG / KBJS, KJuFA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufnahme in Schulentwicklungsplanung ▪ Vorprojekt Münsingen 2015/16 adaptieren ▪ Schülerinnenrat einsetzen und begleiten ▪ Antragsrecht an Schule und Gemeinde definieren ▪ Kostengutsprache Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> - Der Schülerinnenrat tagt ..x pro Quartal - Eingaben sind erfolgt, geprüft und entsprechend umgesetzt - es steht jährlich ein Budget zur Verfügung 	+++		✓		
c.3) Schulwegsicherung Für Primarschüler in Rubigen öffentlicher Raum	<u>Gemeinderat</u> Grundeigentümer Kant. Tiefbauamt KBJS, KUP, HK, Eltern-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ "offizielle Schulwegrouten" definieren ▪ gefährliche Übergänge eruieren ▪ Zusammenarbeit mit Kanton ▪ Sicherung und Beleuchtung der Fussängerstreifen 	+++		✓		

	rat	fen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau einer Ampel über Thunstrasse ▪ Bauliche Massnahmen ▪ Parkplatzregelung beim Detailhandel neu regeln ▪ Elternabend zu Schulweg an der Unterstufe und in der 6. Klasse durchführen Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> - Primarschulkinder meistern den Schulweg alleine - Elterntaxis nehmen ab 					
--	-----	---	--	--	--	--	--

Ziel d) Jugendliche und junge Erwachsene erhalten Raum, wo sie ihr Potenzial einbringen und Verantwortung übernehmen können. Sie erhalten die Möglichkeit, Gemeinschaft aktiv zu gestalten.

Haltung/Absicht: Mitwirkung, Verantwortung fördern; Zusammenhalt und Generationendialog stärken; Respekt, Toleranz fördern

Konkrete Massnahmen			Umsetzbar				
Was / Thema /Setting	Wer / Verantwortung und Mitwirkung	Wie / Indikatoren	Kosten	sofort	mittelfr	langfr	Prio
d.1) Regionaler Skaterpark Öffentlicher Raum Bereits in Umsetzung	<u>Verein Skaterpark</u> (noch nicht gegründet) Sidlerstiftung Elternrat, HK, KJA,	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geeignetes Gelände suchen ▪ Vertrag mit Bodenbesitzer ▪ Gründung eines Vereins ▪ Planung und Realisierung ▪ Jugendliche einbeziehen in Planung, Fundraising, Bau, Nutzungsreglement, Unterhalt Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> - Vertrag mit Grundstückbesitzer - Infoveranstaltung Sept. 2015 - Vereinsstatuten - Geldbeiträge gesprochen (Sponsoring) - Bau der Anlage - Verantwortung geklärt 	(++++)	✓			
d.2) Jugend-Ort Für Kinder und Jugendliche Öffentlicher Raum	<u>Gemeinderat</u> KJA / KBJS, KJuFA, Kirchgemeinde, Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedürfnis abklären ▪ öffentlichen Raum zur Verfügung stellen ▪ Begleitung durch KJUFA definieren ▪ Ressourcen sprechen ▪ Jugendliche und Kinder mit einbeziehen Indikatoren:	++		✓		

Bezug zu andern Massnahmen: - a.2) Nutzung Schulhausareal - d.3) Runder Tisch Nutzung Schulhausareal		- Jugendliche und Kinder sind in Planung und Umsetzung einbezogen - ihnen wird Verantwortung übertragen - Nutzung ist geregelt					
d.3) Runder Tisch Nutzung Schulhausareal Öffentlicher Raum	<u>Gemeinderat</u> KJA / KBJs, KJuFA, Kirchgemeinde, Schule, Schulwart, Vorstand DadaClub, Jugendliche, Junge Erwachsene, Vereine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedürfnis aller Beteiligten abholen ▪ Einfließen lassen in Massnahme Nutzung Schulhausareal, Schulhausplatz Indikatoren - Sitzung hat statt gefunden - Bedürfnisse sind aufgenommen und werden weiter verarbeitet - Runder Tisch ist institutionalisiert und findet jährlich statt	-	✓			
Bezug zu andern Massnahmen: - a.2) Nutzung Schulhausareal - d.4) Nutzung Dadaraum - a.3) offener Begegnungsraum für alle							
d.4) Nutzung des Dadaraums für Schüler/-innenanlässe	<u>KJA / KG</u> Vorstand Dada, Schule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedürfnis klären ▪ Form und Rahmen definieren ▪ Nachhaltigkeit sicherstellen ▪ Jugendschutzbestimmungen Indikatoren: - 2 Veranstaltungen pro Jahr unter dem Patronat von finden statt. (z.B. Weihnachtsmärit) - Die Schüler übernehmen Organisation, Durchführung des Anlasses - Verantwortung ist geklärt (Erwachsene)	+	✓			
d.5) Vereinsnänsse für Jugendliche	<u>KJA / KG</u> Vereine, Gemeinderat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ "Good practise" abholen (Was machen Vereine in andern Gemeinden, um den Nachwuchs zu fördern?) ▪ Bedürfnisse bei den Vereinen und den Kindern, Jugendlichen, Eltern abholen ▪ Angebot entwickeln ▪ allgemein: gemeinsames Auftreten der Vereine für Mitgliederwerbung (Dorffest, Neuzuzügeranlass, Broschüre) Indikatoren: - pro Jahr wird ein Anlass durchgeführt (z.B. Ferienprogramm oder bei Saisonstart)	+	✓			

		- Vereinsnachwuchs hat zugenommen					
d.6) Generationennachmittag für Senioren und Kinder/Jugendliche Generationendialog	KG Mitwirkende: KJA / KBJs, KJuFA, Kulturgruppe für Seniorinnen und Senioren, Kirchengemeinderat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ "Good practise" abholen ▪ Bedürfnisse bei den Seniorinnen, Jugendlichen abholen ▪ gemeinsam Projekt ausarbeiten Indikatoren: - gemeinsamer Nachmittag hat stattgefunden (eventl. im offenen Begegnungsraum für alle)	+	✓			
Bezug zu andern Massnahmen: - a.3) Offener Begegnungsraum für alle							
d.7) MFM-Projekt Aufklärungsworkshop für Knaben und Mädchen (4. Klasse) Respekt, Toleranz	Elternrat Schule	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abklären der Schule (Konzeptpassung des Sexualunterrichts) ▪ Finanzierung des workshops für Kinder und Eltern sichern Indikatoren: - Angebot ist Teil des Konzepts - Kosten sind übernommen	++ (alljährlich)	✓			

Ziel e) Eltern und weitere Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen erhalten Unterstützung beim Erziehen und Begleiten. Ihre Zusammenarbeit und Vernetzung wird gefördert. Es steht Raum für Begegnung und Austausch zur Verfügung.

Haltung/Absicht: Verantwortung fördern; Zusammenhalt und Generationendialog stärken; Erziehungskompetenz fördern

Konkrete Massnahmen			Kosten	Umsetzbar			
Was / Thema Setting	Wer / <u>Verantwortung</u> und Mitwirkung	Wie / Indikatoren		sofort	mittelfr	langfr	Prio
e.1) Win3 Unterstützung der Lehrpersonen durch Pensionierte Generationendialog fördern	<u>Schule</u> Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontakt mit pro Senectute aufnehmen ▪ Einsatzmöglichkeiten prüfen Indikatoren:	+	✓			

Bereits in Umsetzung		in diversen Schulklassen finden 3 Generationen Veranstaltungen statt.					
e.2) Handlungsleitfaden Früherkennung Schule plus Zusammenarbeit fördern	<u>Schule</u> SSA, KJUFA, Gemeinderat, KBJS, KG	<ul style="list-style-type: none"> Adaption des HL der Schulen Münsingen Indikatoren: - Ende Schuljahr 2015/16 verfügt die Primarschule über einen HL - Die Lehrpersonen, die SSA handeln gemäss Vorgaben	++	✓			
Bereits in Planung							
e.3) Elternbildung / Elterncafé Zusammenarbeit fördern	<u>Elternrat</u> VHS Aare-Kiesental, Bibliothek, Schule, KJUFA	<ul style="list-style-type: none"> relevante Themen für Eltern von Kindern/Jugendlichen sammeln Referent/-in engagieren passendes Gefäss suchen Ausschreibung Indikatoren - Mindestens 1 Angebot für Eltern von Vorschulkindern, Primarschulkindern findet einmal pro Jahr statt	+	✓			
Elternbildung bereits in Umsetzung Bezug zu andern Massnahmen für Elterncafé - a.3) offener Begegnungsraum für alle							
3. 4) Zusammenstellung nützlicher Adressen zu Unterstützungsangeboten für Eltern von Kleinkindern bis Jugendlichen und der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, auch für Neuzuzüger Erziehungskompetenz fördern, Austausch fördern	<u>Gemeinderat</u> Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> zusammentragen der Anbieter nach entsprechenden Themen Layout und Druck Jede Familie (beim ersten Kind und beim Zuzug) erhält den Flyer Indikatoren: - Familien sind in Besitz des Flyers - Anfragen der Eltern nehmen zu - regelmässige Überprüfung/Anpassungen der Angebote durch die Gemeindeschreiberei	+	✓			

Ziel f) Erwachsene erhalten die Möglichkeit, Gemeinschaft zu erleben und aktiv zu gestalten.

Haltung/Absicht: Mitwirkung, Verantwortung fördern; Zusammenhalt und Generationendialog stärken; Respekt, Toleranz fördern

Konkrete Massnahmen				Umsetzbar			
Was / Thema / Setting	Wer / Verantwortung und Mitwirkung	Wie / Indikatoren	Kosten	sofort	mittelfr	langfr	Prio

<p>f.1) Vereine "transformieren" Zusammenhalt fördern, Dialog stärken</p>	<p><u>Gemeinderat</u> Vereinsvorstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinskongvent (Austausch mit der Gemeinde) ▪ Vorstellen der Angebote am Neuzuzüger-Anlass (Werbung) ▪ Angebote überprüfen, Synergien nutzen ▪ Angebote für Migrant/-innen <p>Indikatoren: - Mitgliederzahlen nehmen zu - Vorstände sind entlastet</p>	<p>+</p>	<p>✓</p>			
<p>Ziel g) Seniorinnen und Senioren erleben Gemeinschaft und bringen dabei ihre Ressourcen und Erfahrungen ein.</p>							
<p>Haltung/Absicht: Mitwirkung, Zusammenhalt und Generationendialog stärken; Respekt und Toleranz fördern, Selbstwirksamkeit fördern</p>							
<p>Konkrete Massnahmen</p>					<p>Umsetzbar</p>		
<p>Was / Thema / Setting</p>	<p>Wer / <u>Verantwortung</u> und Mitwirkung</p>	<p>Wie / Indikatoren</p>	<p>Kosten</p>	<p>sofort</p>	<p>mittelfr</p>	<p>langfr</p>	<p>Prio</p>
<p>g.1) Leihgrosseltern Generationendialog stärken</p>	<p><u>KG</u> Bevölkerung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzept ausarbeiten ▪ Interessierte Grosseltern und Familien zusammenführen <p>Indikatoren: - Ältere Personen unterstützen Eltern</p>	<p>+</p>		<p>✓</p>		
<p>g.2) Alterskonzept Bereits erstellt</p>	<p><u>KG</u> Kirchgemeinde, KUP, HK</p>	<p>(siehe Alterskonzept)</p>					

Seniorenrat	<p>KG Kulturgruppe für Seniorinnen und Senioren, Kirchgemeinde, Vorstand Pan-Verein</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot Hilfe zur Selbsthilfe ▪ Veranstaltungen <p>Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebot wird genutzt - Jahresprogramm von Veranstaltungen liegt vor und wird genutzt (auch in Verbindung mit Generationendialog) 					

Das Programm "Die Gemeinden handeln" wird finanziell unterstützt durch den Tabakpräventionsfonds und das Nationale Programm Alkohol.